

Auswirkungen der Personenfreizügigkeit auf den Schweizer Arbeitsmarkt

**Referat von Peter Gasser,
Ressortchef, Direktion für Arbeit, seco**

**an der confrontI 05
vom 17. November 2005**



Inhalt

1. Observatorium zum Freizügigkeitsabkommen (FZA) CH-EU
2. Rechtliches
3. Auswirkungen des FZA auf die Migration
4. Auswirkungen des FZA auf den CH-Arbeitsmarkt
5. Fazit

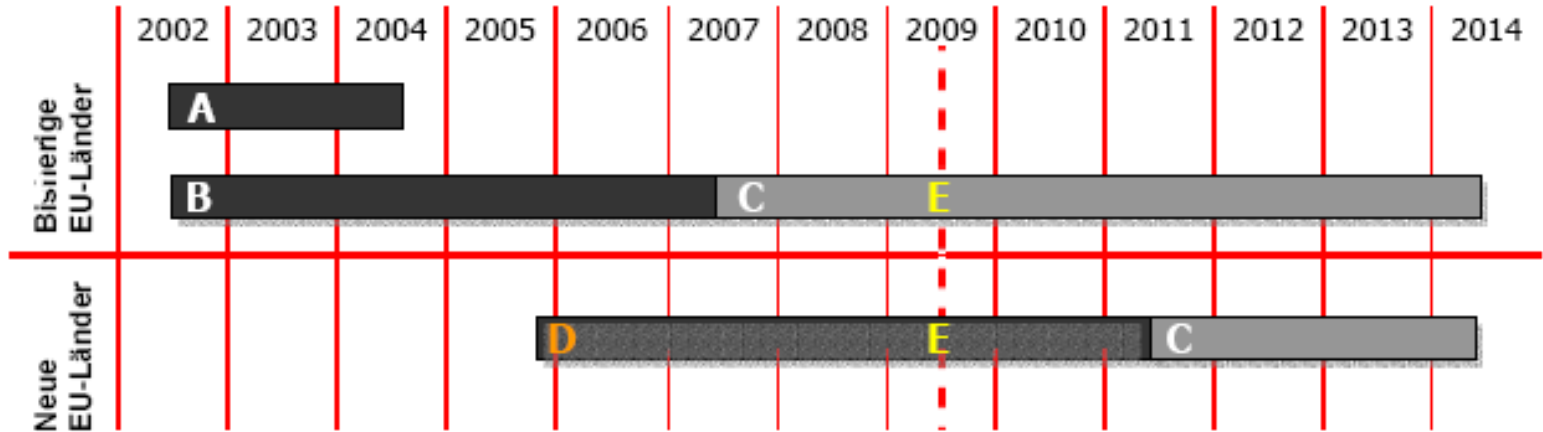


Observatorium zum FZA CH-EU

- Ziele des „Observatoriums zum Freizügigkeitsabkommen EU“
 - Erfüllung Postulat Rennwald (2000)
 - Evaluation der Auswirkungen des FZA auf CH-Arbeitsmarkt
- Auftrag Observatorium
 - Beurteilung der demografischen und arbeitsmarktlichen Auswirkungen
 - Jährlicher Bericht zuhanden des Bundesrates
- 1. Untersuchungsperiode: 1.6.2002-31.12.2004



Rechtliches



Einführung der Personenfreizügigkeit für die bisherigen EU-Staaten

A Inländervorrang, Kontrolle der Lohn- und Arbeitsbedingungen

B Kontingente

C Besondere Schutzklausel

E Fakultatives Referendum zur Weiterführung des FZA

Einführung der Personenfreizügigkeit für die neuen EU-Staaten

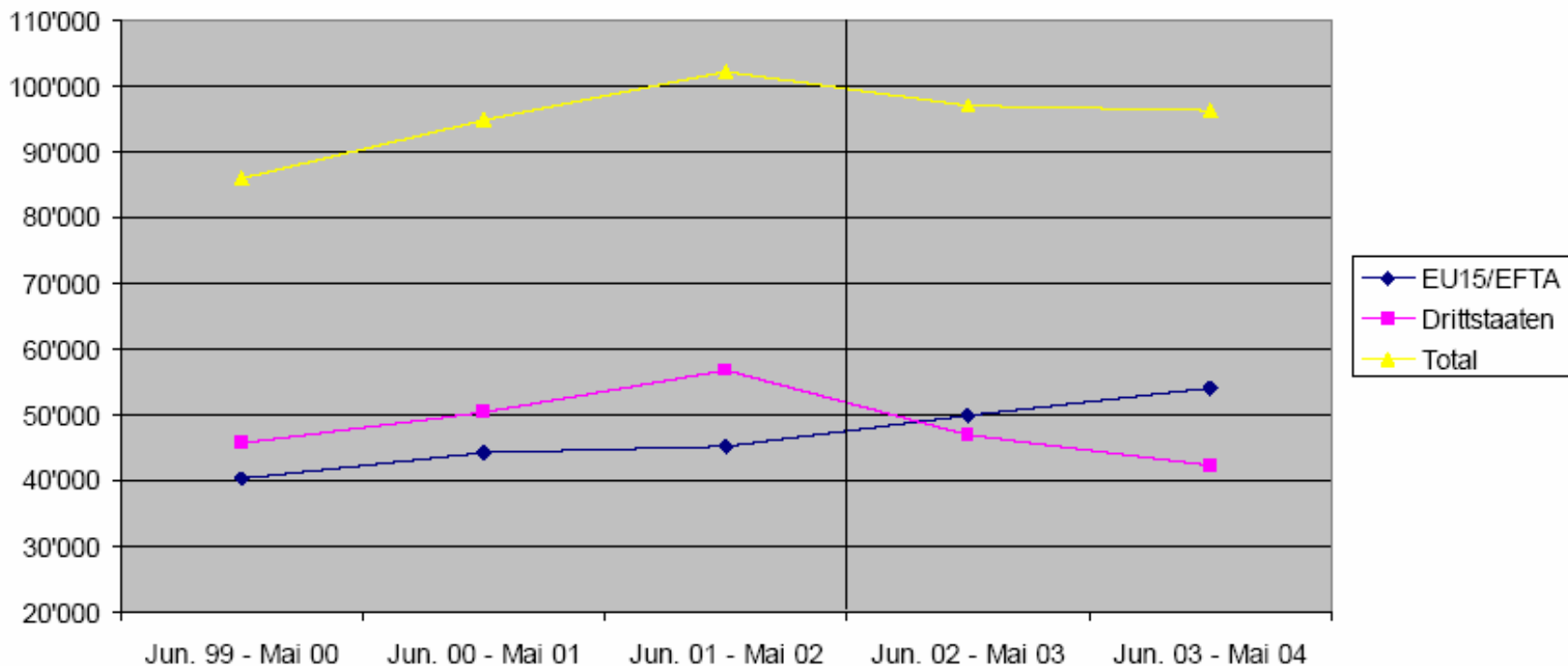
D Inländervorrang, Kontrolle der Lohn und Arbeitsbedingungen sowie Kontingente

C Besondere Schutzklausel

E Fakultatives Referendum zur Weiterführung des FZA



Auswirkungen des FZA auf die Zuwanderung ständigen ausländischen Wohnbevölkerung



Quelle: BFM (ZAR)



Auswirkungen des FZA auf die Zuwanderung nicht-ständiger ausländischer Wohnbevölkerung

Tabelle 2.6: Einreise von Kurzaufenthaltern (bis 4 Monate)

	Jun. 99 - Mai 00	Jun. 00 - Mai 01	Jun. 01 - Mai 02	Jun. 02 - Mai 03	Jun. 03 - Mai 04	Jun. 04 - Nov. 04
EU15/EFTA	39'037	45'204	48'006	50'827	47'460	8'180
<i>rel. Veränderung</i>	-	15.8%	6.2%	5.9%	-6.6%	-
Drittstaaten	3'483	3'213	3'316	4'553	4'893	3'271
<i>rel. Veränderung</i>	-	-7.8%	3.2%	37.3%	7.5%	-
Total	42'520	48'417	51'322	55'380	52'353	11'451
<i>rel. Veränderung</i>	-	13.9%	6.0%	7.9%	-5.5%	-

Quelle: BFM (ZAR)

Tabelle 2.7: Einreise von Kurzaufenthaltern (4-12 Monate)

	Jun. 99 - Mai 00	Jun. 00 - Mai 01	Jun. 01 - Mai 02	Jun. 02 - Mai 03	Jun. 03 - Mai 04	Jun. 04 - Nov. 04
EU15/EFTA	51'350	60'921	64'768	68'118	56'262	29'516
<i>rel. Veränderung</i>	-	18.6%	6.3%	5.2%	-17.4%	-
Drittstaaten	6'352	6'921	7'586	9'181	8'619	4'821
<i>rel. Veränderung</i>	-	9.0%	9.6%	21.0%	-6.1%	-
Total	57'702	67'842	72'354	77'299	64'881	34'337
<i>rel. Veränderung</i>	-	17.6%	6.7%	6.8%	-16.1%	-

Quelle: BFM (ZAR)



Auswirkungen des FZA auf die Zuwanderung nicht-ständigen ausländischen Wohnbevölkerung

Tabelle 2.10: Einreise von Kurzaufenthaltern (< 4 Monate) und meldepflichtigen Kurzaufenthaltern bis max. 90 Tage

	Jun. - Nov. 2003	Jun. - Nov. 2004	Differenz
Kurzaufenthalter bis 4 Monate	23'979	8'180	-15'799
Meldepflichtige Kurzaufenthalter bis max. 90 Tage	-	39'975	39'975
Summe	23'979	48'155	24'176

Quelle: BFM (ZAR)



Verteilung der Meldepflichtigen-Kategorie auf die Kantone 1.6.-30.11.04

Kanton	Meldepflichtig	% Entsandte	% Selbständige	% bei CH-Arbeitgeber
gemäss ZAR				
CH	39'975	37%	4%	59%
AG	3'166	62%	5%	33%
AI	30	88%	6%	6%
AR	162	55%	12%	33%
BL	2'413	42%	9%	49%
BS	2'568	46%	4.50%	49.50%
BE	1'858	40%	3%	57%
FR	599	26%	7%	67%
GE	4'805	16%	2%	82%
GL	36	83%	6%	11%
GR	2'521	48%	7%	45%
JU	440	16.50%	3.50%	80%
LU	1'114	60%	2%	38%
NE	1'018	19.50%	2.50%	78%
SG	2'417	53%	4%	43%
SH	857	92.50%	3%	4.50%
SZ	328	48%	3%	49%
SO	1'145	68%	3%	29%
TG	1'532	65%	7%	28%
TI	3'725	32%	13%	55%
UR/OW/NW	385	30.40%	1.30%	68.30%
VD	3'447	15.40%	1.30%	83.30%
VS	3'026	21%	3%	76%
ZG	331	21%	4%	75%
ZH	4'720	47%	8%	45%



Auswirkungen des FZA auf die Grenzgängerbeschäftigung

	März 99	März 00	März 01	März 02	März 03	März 04	Dez.
Grenzgänger	134'940	139'053	151'133	160'725	166'022	170'959	174'
l. Veränderung	0.3%	3.0%	8.7%	6.3%	3.3%	3.0%	3.

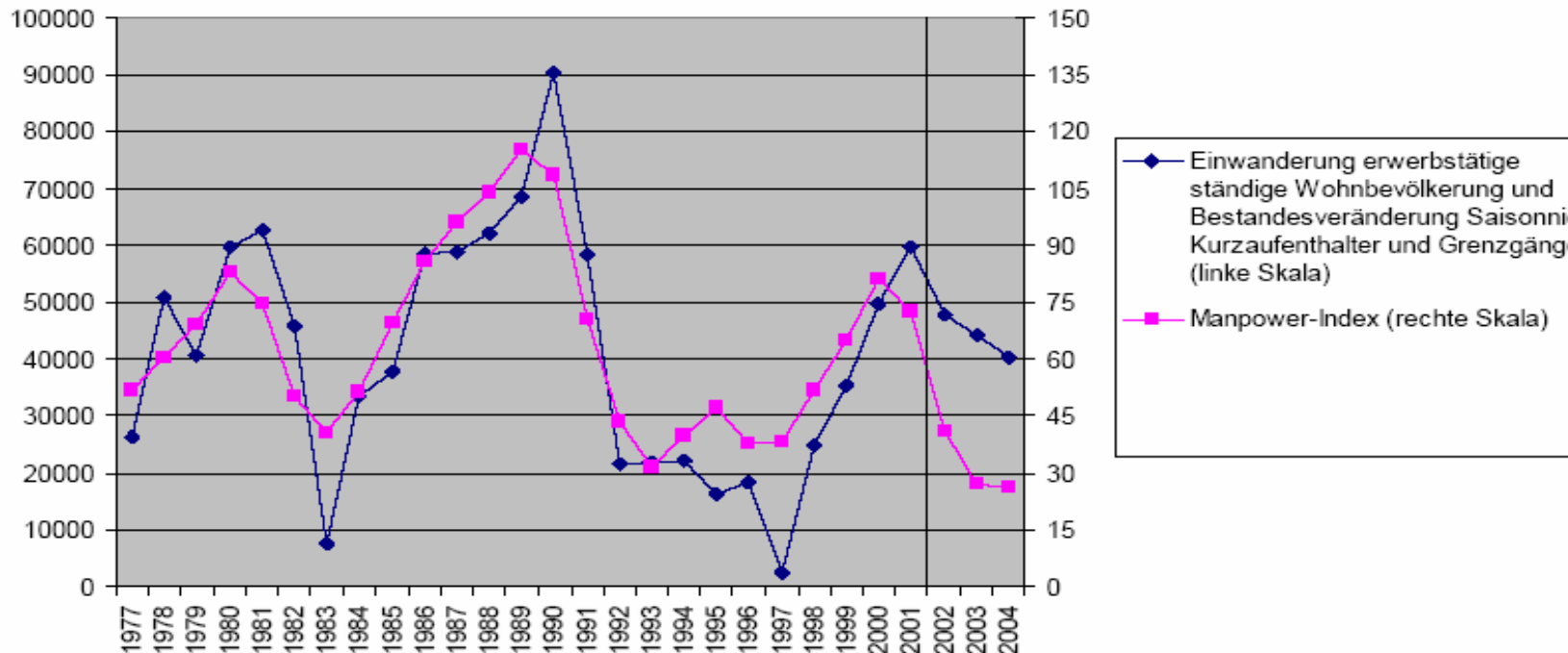
Quelle: BFS (Grenzgängerstatistik)



Auswirkungen des FZA auf die Nettozuwanderung I

Einwanderung der erwerbstätigen, ständigen ausländischen Wohnbevölkerung,

Bestandesveränderungen Saisonniers, Kurzaufenthalter (KA) und Grenzgänger (GG) und Arbeitsmarktentwicklung



Quellen: BFM (ZAR), BFS (Grenzgängerstatistik), Manpower



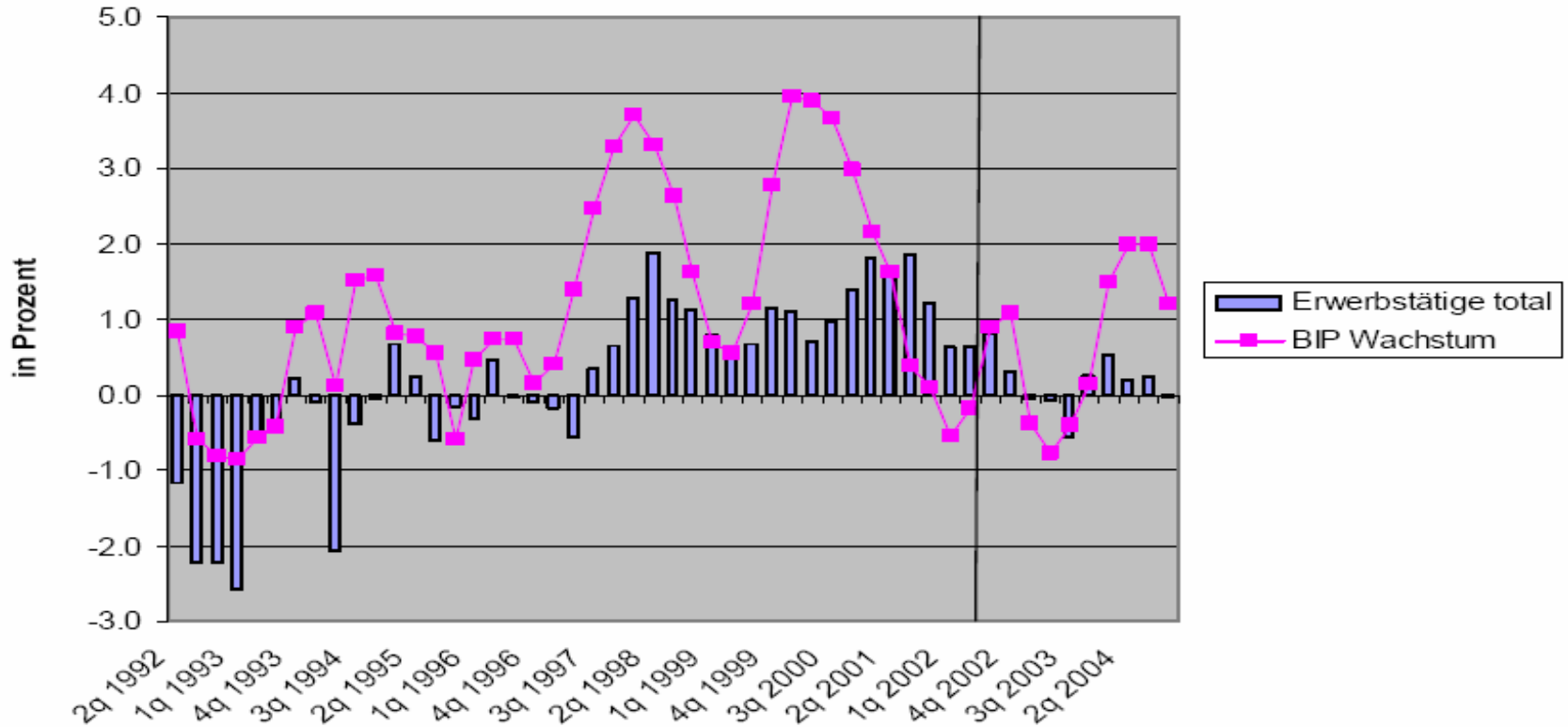
Auswirkungen des FZA auf die Nettozuwanderung II

- Für die zunehmende Einwanderung aus dem EU15/EFTA Raum und die entsprechend hohe Ausschöpfung der Kontingente für Daueraufenthalter (15'300 p.a) gibt es verschiedene Ursachen:
 - Nachholbedarf vieler Schweizer Unternehmen
 - Anpassungen an die neuen Regelungen (Verlegung des Wohnortes von GG; Beanspruchung von DA durch ehemalige KA)
 - Legalisierung von bisher nicht gemeldeten Aufenthalten
- Die Kontingente für Kurzaufenthalter aus dem EU15/EFTA-Raum wurden in den ersten beiden Jahren der Personenfreizügigkeit rund zu 60% ausgeschöpft (EU15/EFTA: 115'700)



Entwicklung des BIP und der Erwerbstätigkeit

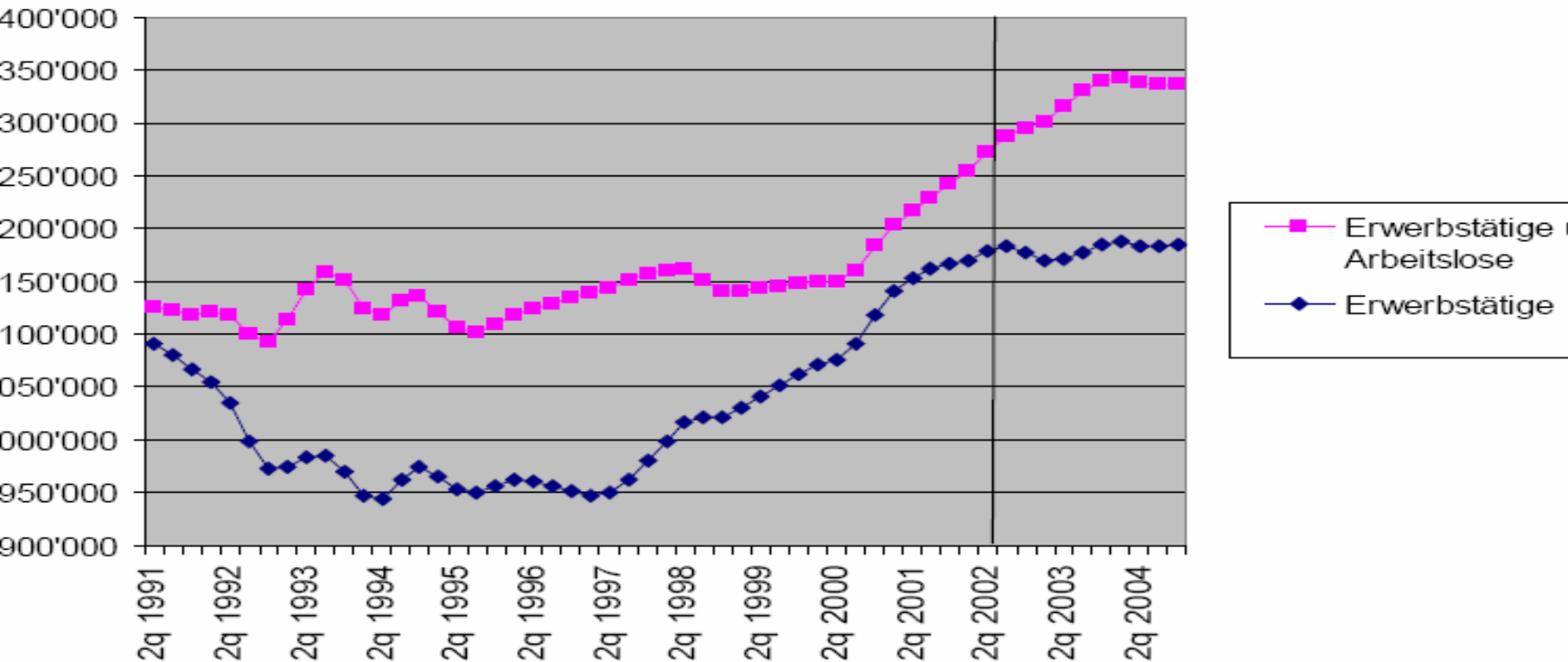
- Inkrafttreten des FZA 2002 gekennzeichnet durch schwache Entwicklung der Erwerbstätigkeit
- Ursache der Beschäftigungsschwäche: schwacher Konjunkturverlauf





Auswirkungen des FZA auf die Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosigkeit entwickelte sich nach Inkrafttreten des FZA
entsprechend dem Konjunkturverlauf

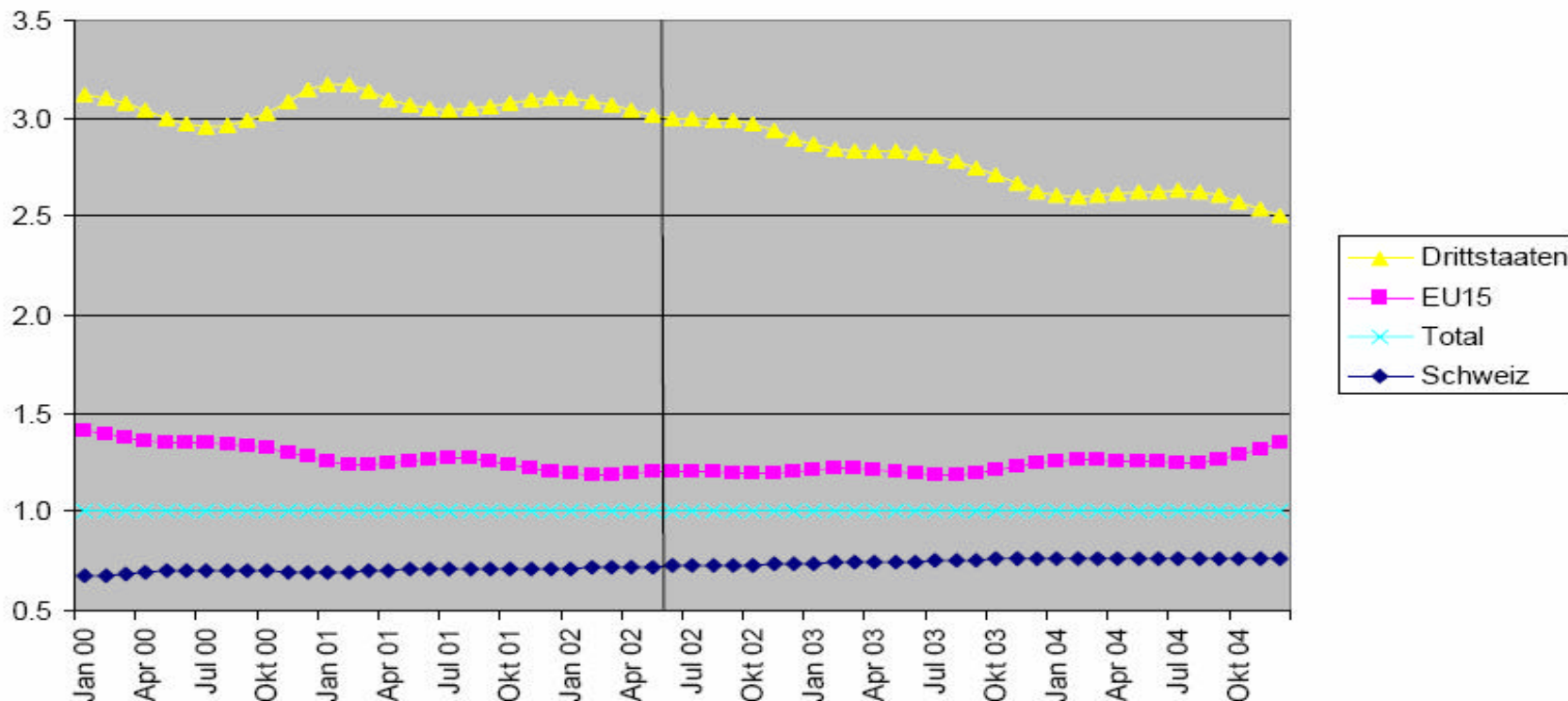




Arbeitslosigkeit: Schweizer und Ausländer

- Das Verhältnis der Arbeitslosenquote von Schweizern und Ausländern entwickelte sich wie bisher üblich

Verhältnis der Arbeitslosenquote zur Gesamtarbeitslosenquote, nach ausgewählten Nationalitätengruppen, Jan. 2000 - Dez. 2004, saison- und zufallsbereinigte Werte

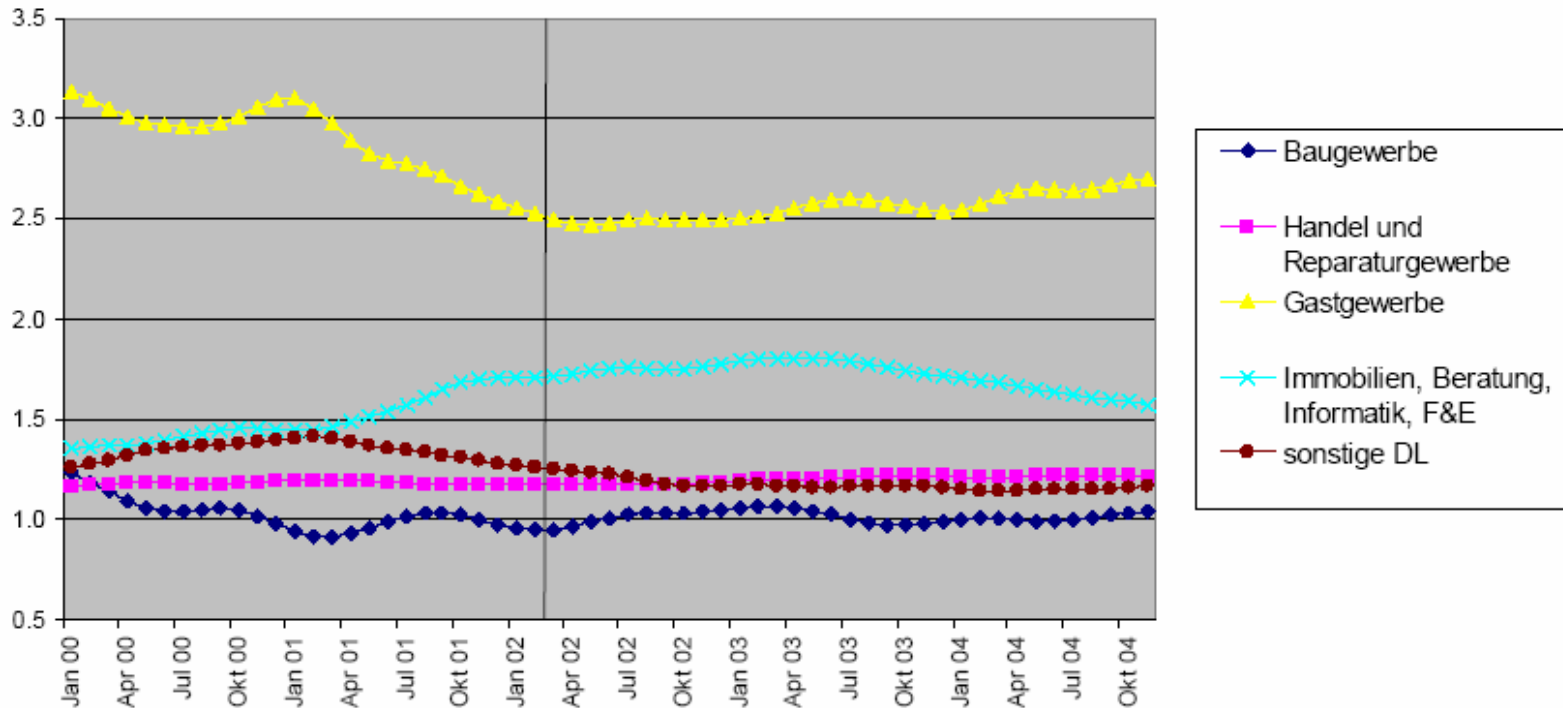




Arbeitslosigkeit: Entwicklung nach Branchen

- Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Branchen mit tendenziell höherer Zuwanderung entsprach dem typischen konjunkturellen Muster

Verhältnis der Arbeitslosenquote zur Gesamtarbeitslosenquote, für ausgewählte Branchen





Auswirkungen auf die Lohnentwicklung FZA

- Die Löhne entwickelten sich der konjunkturellen Entwicklung entsprechend normal
- Allerdings ist Analyse aufgrund der dünnen Datenlage erst ansatzweise möglich
- Die Erfahrungen der Tripartiten Kommissionen jedoch zeigen, dass die Lohn- und Arbeitsbedingungen überwiegend eingehalten wurden



Fazit

- Bisher insgesamt gute Erfahrungen mit dem FZA
- Abnahme Zuwanderung, Verlagerung von Drittstaaten zugunsten EU-15
 - Ziel der bundesrätlichen Ausländerpolitik
- Zuwanderung gemäss den Bedürfnissen des Wirtschaftsstandortes Schweiz : DA Kontingente ausgeschöpft
KA 60%
- konjunktureller Verlauf beeinflusste ALQ-Entwicklung und FZA
- Branchen mit überdurchschnittlicher Zuwanderung kein überdurchschnittlicher Anstieg der ALQ
- Lohn- und Arbeitsbedingungen wurden überwiegend eingehalten